

Bartolomäus Dietterlin

Ansicht von Venedig, 1638

Gouache auf Papier, 7,90 x 10,10 cm

Vorder- und Rückseitenbefund siehe zugehöriges Object Record Excerpt.

Provenienz:

(...)

Spätestens 2012: Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Die Eintragung des Werkes auf Lostart.de erfolgte am 23.03.2016.

Die Veröffentlichung des Object Record Excerpts erfolgte am 18.07.2016.

Der Forschungsbericht wurde auf Grundlage hochauflösender Aufnahmen des Kunstwerks angefertigt.

Das Werk mit Lostart-ID: 532999 ging mit zugehöriger Dokumentation am 23.11.2016 in das Review-Verfahren, welches am 7.12.2016 geschlossen wurde. Die eingereichten Anmerkungen der Review Experts wurden berücksichtigt.

Durch Signatur und Datierung auf der Vorderseite des Blattes kann die Gouache dem 1609/10 in Straßburg geborenen Künstler Bartholomäus Dietterlin zugeschrieben werden. Über Bartholomäus, der Enkel des Malers und Architekten Wendel Dietterlin, ist nur sehr wenig bekannt. Es existiert kein vollständiges Verzeichnis zu seinem Werk und in der gesichteten Literatur finden sich nur dürftige Informationen auf das Schaffen des Künstlers. Im schriftlichen Nachlass Cornelius Gurlitt konnten keine Belege oder Hinweise auf das Werk gefunden werden. Auch die Recherche in den zur Verfügung stehenden Datenbanken, Fotoarchiven, sowie Künstlerdokumentationen im Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie in Den Haag und im Louvre in Paris brachte kein Ergebnis. Bisher konnte kein konkreter Anhaltspunkt für einen NS-verfolgungsbedingten Verlust festgestellt werden. Die Frage wie und vor allem wann das Objekt in den Besitz der Familie Gurlitt gelangte, kann derzeit nicht beantwortet werden. Aufgrund mangelnder Hinweise ergeben sich zum aktuellen Zeitpunkt auch keine weiterführenden Recherchemöglichkeiten.

Nach derzeitigem Kenntnisstand ergibt sich folgende Kategorisierung:

[Die Provenienz des Werkes lässt sich nicht hinreichend klären]

Die Provenienz ist für den Zeitraum zwischen 1933 und 1945 nicht eindeutig geklärt, es bestehen Provenienzlücken. Derzeit ergeben sich jedoch keine Anhaltspunkte für weitere Recherchen.

Rechte an diesem Bericht

Sämtliche Rechte an diesem Bericht stehen der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste als Träger des Projekts „Provenienzrecherche Gurlitt“ zu.

Haftungsausschluss

Gegenstand der Untersuchung durch das Projekt „Provenienzrecherche Gurlitt“ als Benachfolgung der Taskforce Schwabinger Kunstfund war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerks. Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als Nachkömmlinge bezeichnet werden, ist dies nicht rechtlich bindend. Für Folgerungen, die von Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

Erstrebt wurde die größtmögliche Zuverlässigkeit und Genauigkeit der in diesem Bericht enthaltenen Informationen.

Es wird keine Haftung übernommen, insbesondere für die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen; die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials; die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen; die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen, die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler und/oder den Wert des Kunstwerks.

Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann. Zusätzliche Informationen, welche die Provenienz des Werks weiter aufklären (könnten), werden gerne entgegengenommen.